

Nr. XIX. GP.-NR  
602 /J  
1995 -02- 13

## ANFRAGE

der Abgeordneten Anschober, Petrovic, Freundinnen und Freunde  
an den Bundeskanzler  
betreffend rechtsextreme Symbole in der Stadt Wels

Das Vorhandensein rechtsextremer Symbole in der Stadt Wels (Waffen-SS-Gedenktafel der "Kameradschaft IV", Moritz-Etzold-Halle des ÖTB: benannt nach dem NSDAP-Kreisschulungsleiter, Kernstockstraße: benannt nach dem Verfasser des "Hakenkreuzliedes") ist schon jahrelang Gegenstand breiter Proteste. Der Welser Bürgermeister Karl Bregartner (SPÖ) verteidigt trotz eines klaren Historikergutachtens diese Symbole und weigert sich beharrlich, sie entfernen zu lassen. Die neonazistische Propaganda des Waffen-SS-Traditionsverbandes "Kameradschaft IV" ändert daran ebensowenig wie ein vom oberösterreichischen SPÖ-Landesvorstand einstimmig gefaßter Beschluß, der die Entfernung der Symbole fordert.

Gerade angesichts des heurigen Gedenkens zum 50. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus und der Wiedererstehung Österreichs wirkt die Haltung des Welser Bürgermeisters anachronistisch und provozierend. Vor allem die Opfer des NS-Regimes werden dadurch mißachtet.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundeskanzler folgende schriftliche

## ANFRAGE:

1. Beurteilen Sie das Vorhandensein rechtsextremer Symbole in der Stadt Wels, insbesondere der öffentlichen Gedenktafel für die verbrecherische Organisation Waffen-SS, als dem internationalen Ansehen Österreichs schädlich?

2. Halten Sie es - auch im Lichte völkerrechtlicher Verpflichtungen der Republik (Art. 9 des Staatsvertrages 1955) - für geboten, diese "Spuren des Nazismus" zu beseitigen?
3. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um auf eine Entfernung der rechtsextremen Symbole in der Stadt Wels hinzuwirken?